Pflegefall Pflegeversicherung – Warum ihr das PfWG nicht hilft!

Dr. Jasmin Häcker

Forschungszentrum Generationenverträge

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

8. Versicherungswissenschaftliches Fachgespräch „Pflegefall Pflegeversicherung – Wie kann ihr geholfen werden?“, Berlin 3.12.2007

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Leistungen der SPV im Überblick:

	Ambulante Pflege		**Vollstationäre Pflege**	**Zahlungen von Renten-versicherungsbeiträgen für Pflegepersonen** (je nach Umfang der Pflegetätigkeit bis € monatlich [neue Bundesländer])
Pflegestufe	Pflegegeld (monatlich)	Sachleistungen (bis € monatlich)	Sachleistungen (pauschal € monatlich)	
I	**205 €**	**384 €**	**1.023 €**	**127 € [107 €]**
II	**410 €**	**921 €**	**1.279 €**	**255 € [215 €]**
III	**665 €**	**1.432 €**	**1.432 €**	**382 € [322 €]**
Härtefälle	**-**	**1.918 €**	**1.688 €**	

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Zukünftige Finanzbedarfe der SPV hängen ab von:

- → Demographischen Entwicklung
- → Verschiebungen bei der Wahl der Pflegeform
- → Leistungsdynamisierung
- → Stärkeren Berücksichtigung Demenzkranker

Pflege- Weiterentwicklungsgesetz (PfWG)

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Kernelemente des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes (PfWG)

Ausgabenseite

- Stufendynamisierung
- Leistungsausweitung für den Personenkreis der Demenzkranken

Einnahmenseite

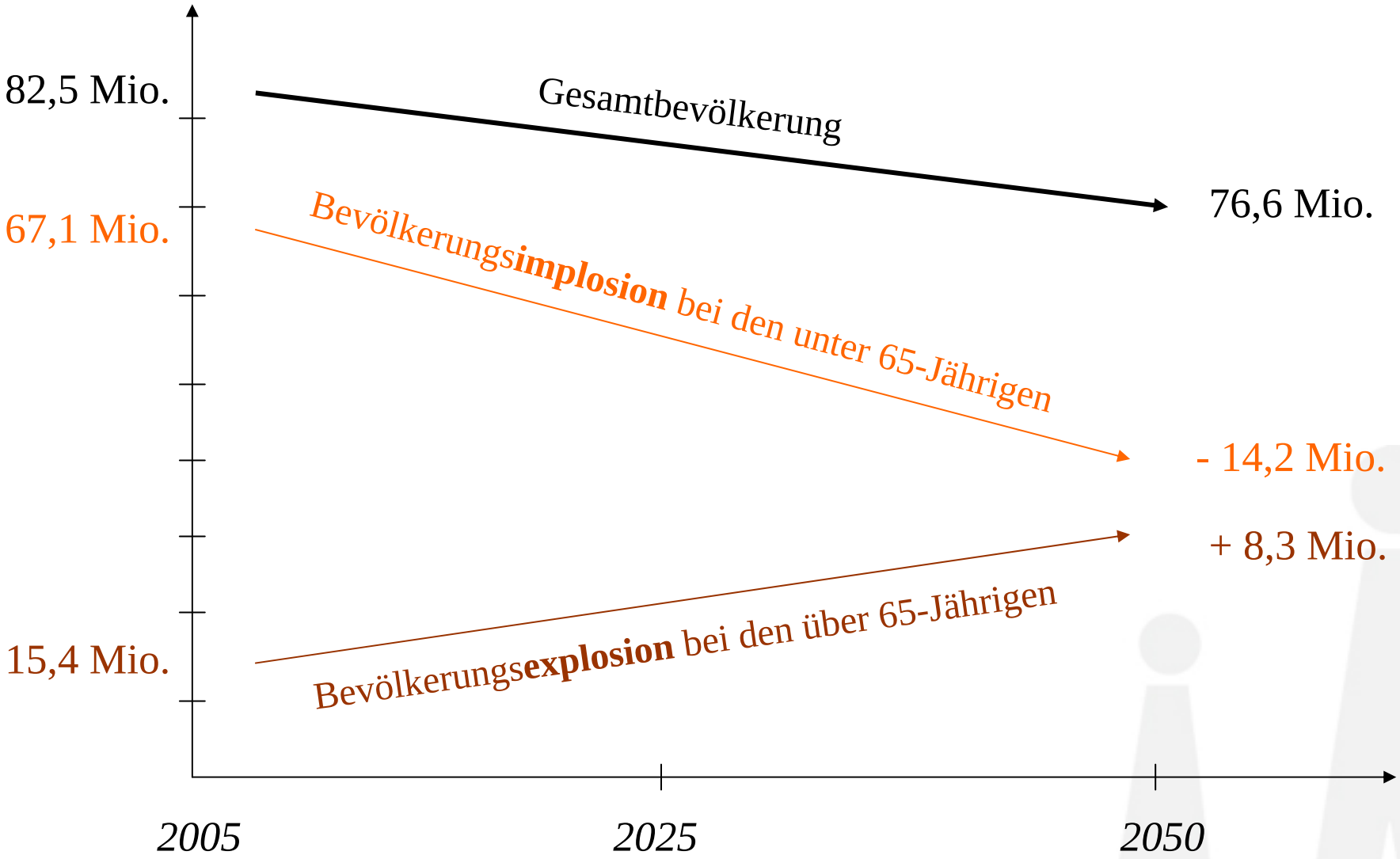
- Beitragssatzerhöhung um 0,25 Prozentpunkte

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Zukünftige Finanzbedarfe der SPV hängen ab von:

- Demographischen Entwicklung
- Verschiebungen bei der Wahl der Pflegeform
- Leistungsdynamisierung
- Stärkeren Berücksichtigung Demenzkranker

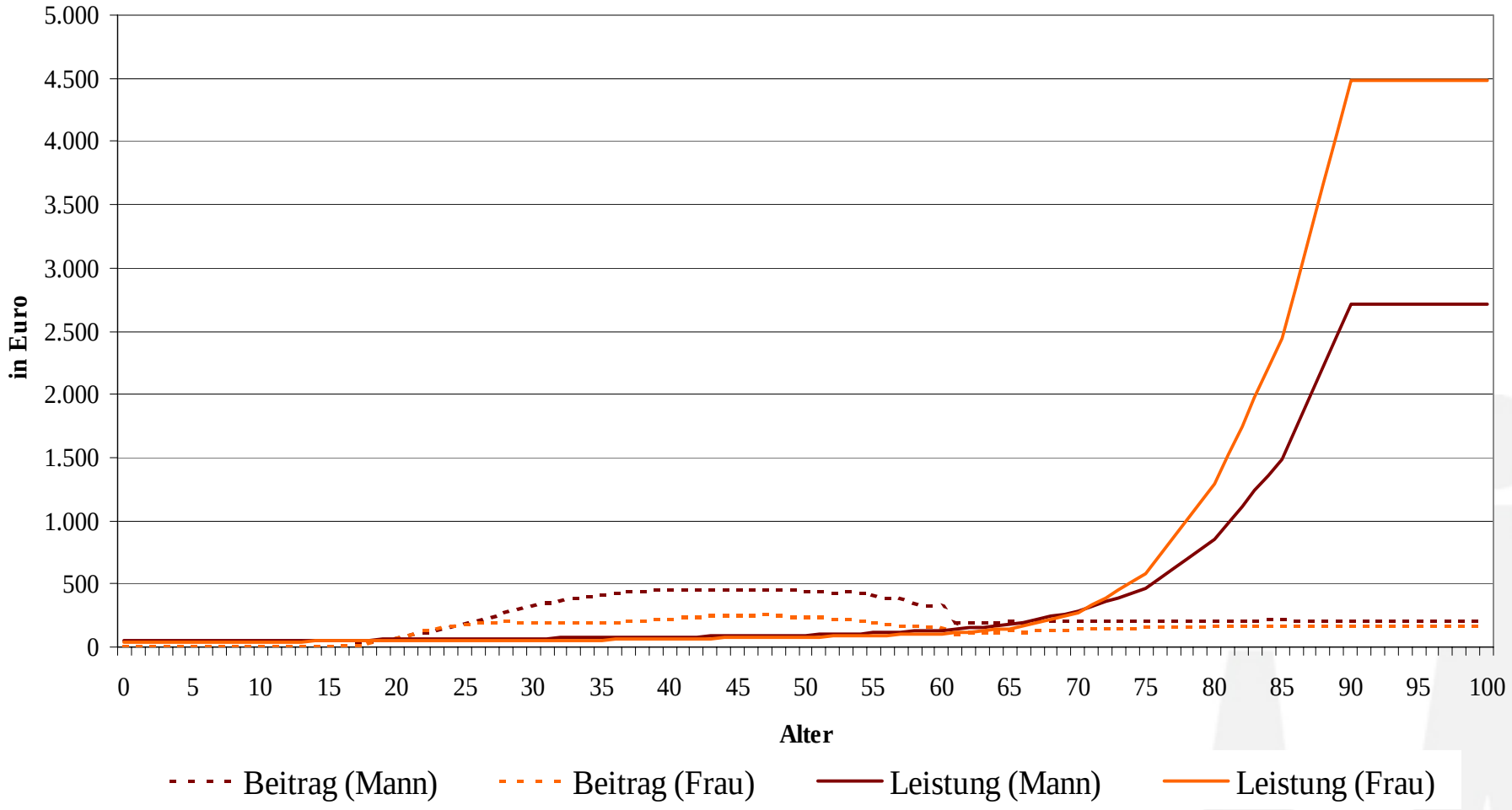
FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE



FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

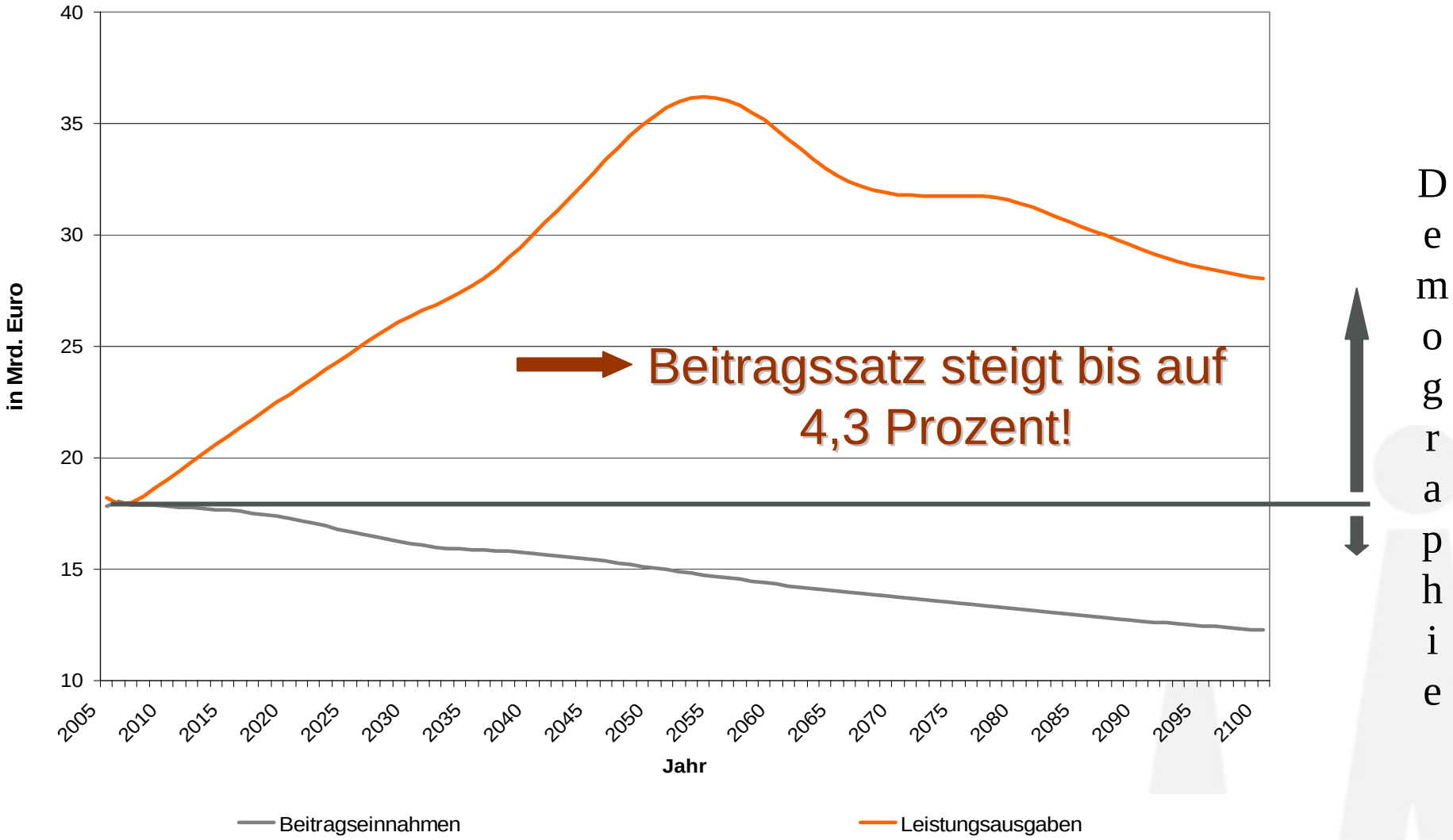
Altersspezifische Beitrags- und Leistungsprofile in der SPV

(Basisjahr 2005)



FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Einnahmen- und Ausgabenentwicklung der SPV im Status quo



FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Zukünftige Finanzbedarfe der SPV hängen ab von:

- Demographischen Entwicklung
- Verschiebungen bei der Wahl der Pflegeform
- Leistungsdynamisierung
- Stärkeren Berücksichtigung Demenzkranker

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Demographie

Haushaltsstrukturen

Frauenerwerbsquote

Abnehmendes Pflegepotential

Pflegegeldempfänger

Ambulante Sachleistungen

Stationäre Leistungen

Steigende Leistungsausgaben der SPV

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

PfWG: keine Dynamisierung der stationären Leistungssätze

ABER:

Verändertes Inanspruchnahmeverhalten
nicht Moral Hazard induziert

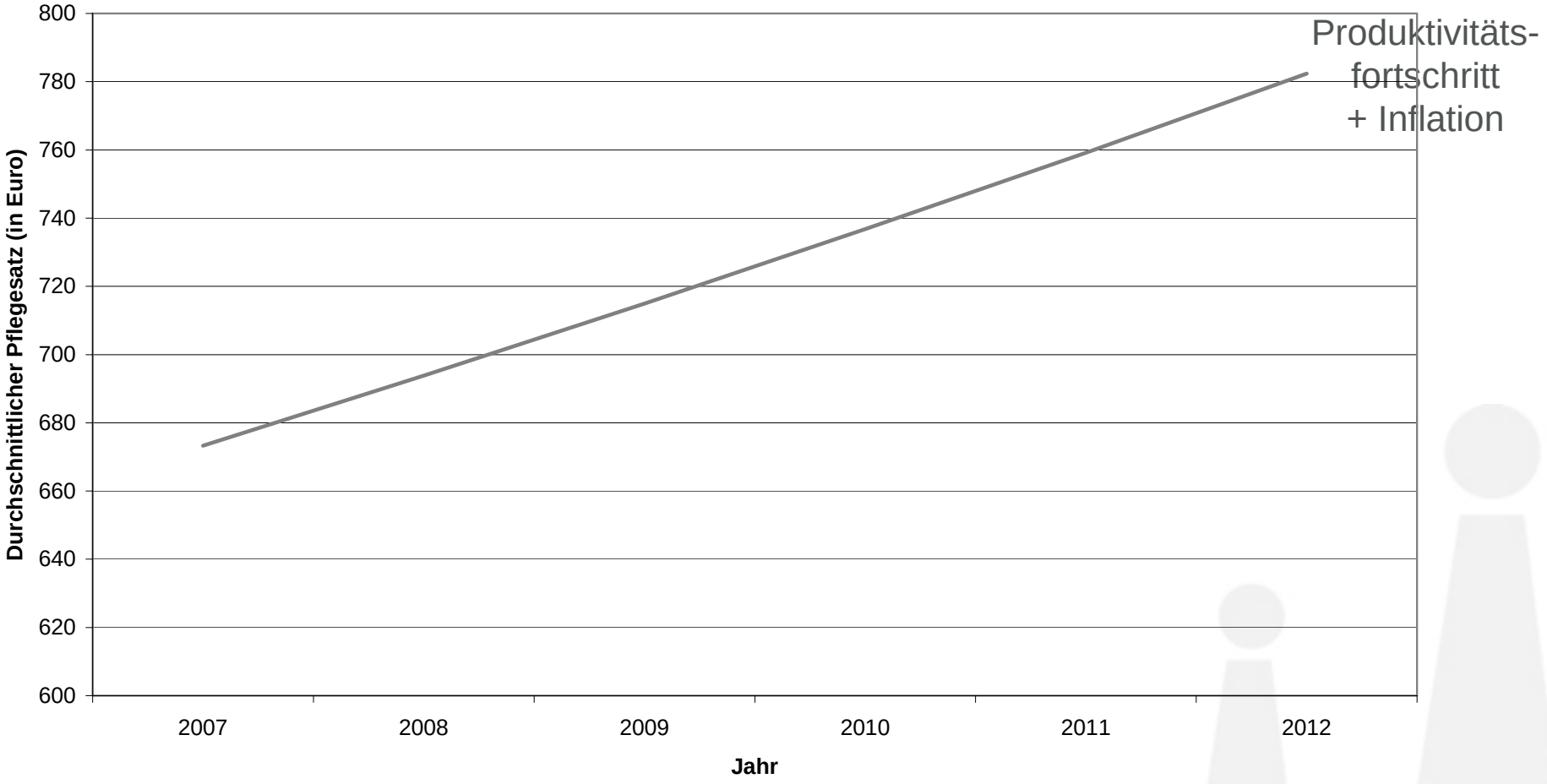
FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Zukünftige Finanzbedarfe der SPV hängen ab von:

- Demographischen Entwicklung
- Verschiebungen bei der Wahl der Pflegeform
- Leistungsdynamisierung
- Stärkeren Berücksichtigung Demenzkranker

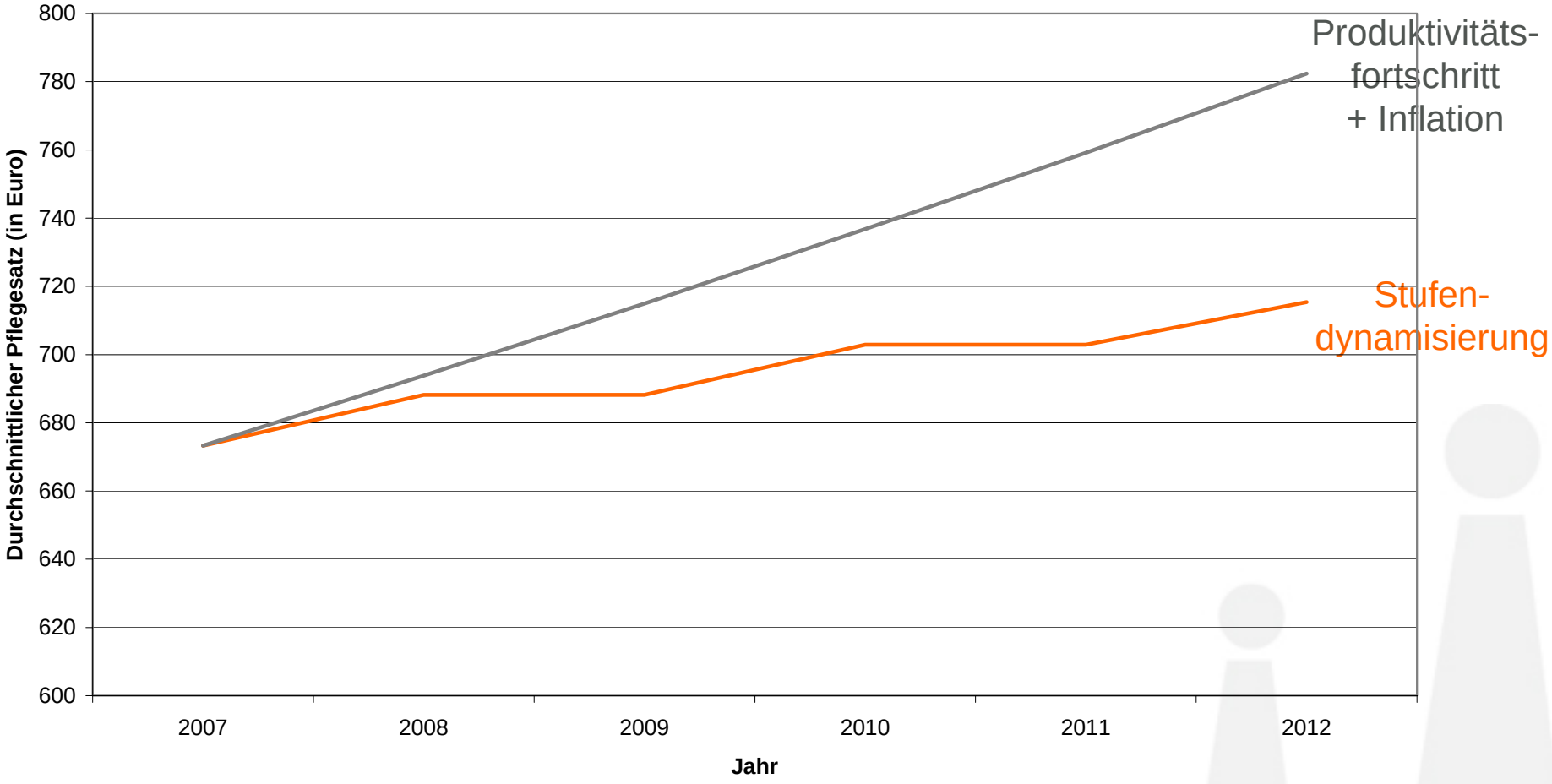
FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Stufendynamisierung vs. Dynamisierung gemäß Produktivitätsfortschritt



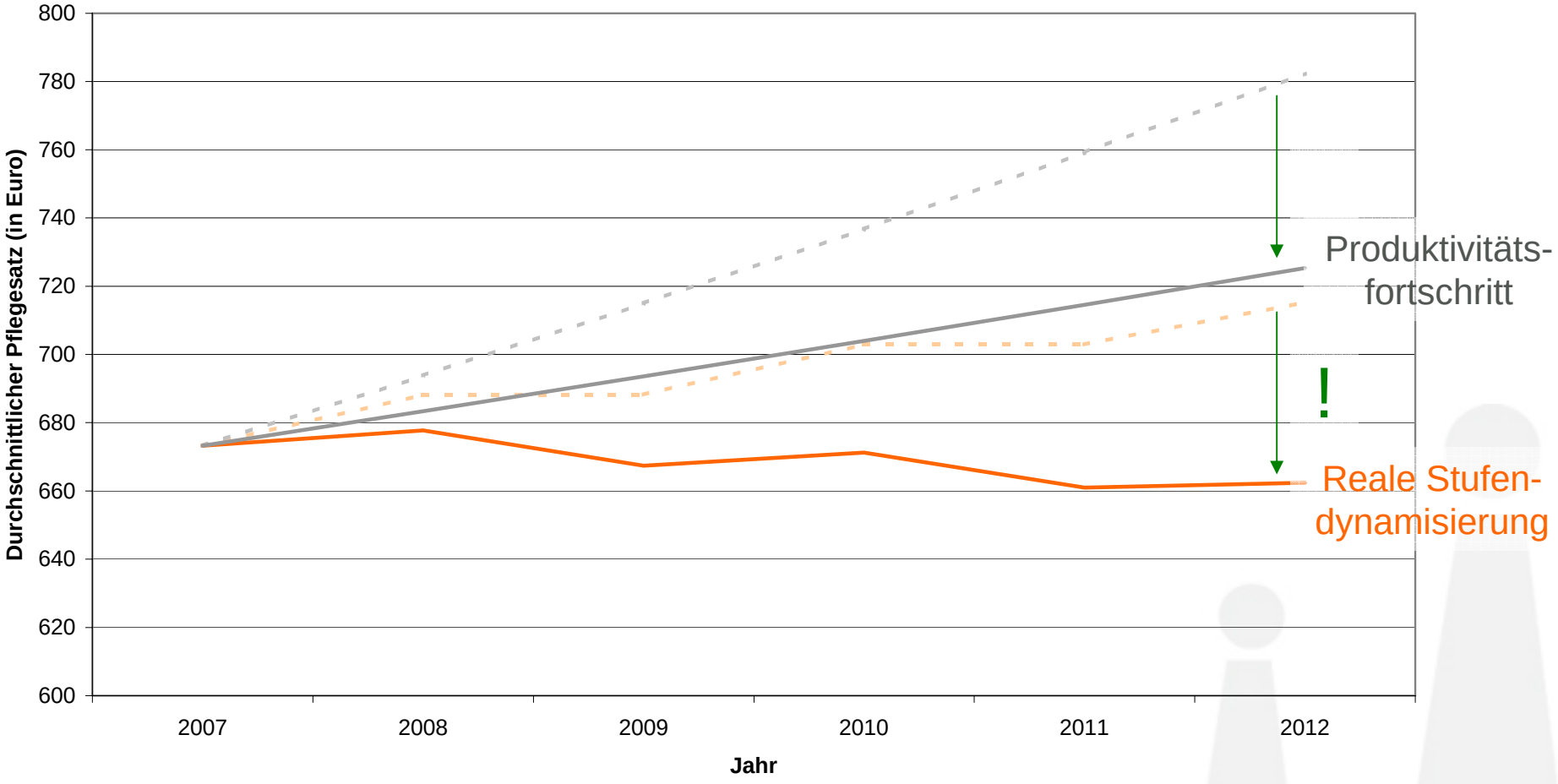
FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Stufendynamisierung vs. Dynamisierung gemäß Produktivitätsfortschritt



FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Stufendynamisierung vs. Dynamisierung gemäß Produktivitätsfortschritt



FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

	Pro-Kopf-Leistungen		Pro-Kopf-BIP	HzP-Ausgaben		BIP
aus Daten der Jahre 1970-1994	**3.87%**		**1.82%**	**8.22%**		**3.04%**
	darunter			darunter		
	ambulant	stationär		ambulant	stationär	
	3.03% [4.49%]	4.25% [5.24%]		7.24% [2.63%]	8.34% [2.94%]	
Daten für Projektion ab 2007	**3.19%**		**1.50%**			
	darunter					
	ambulant	stationär				
	2.49%	3.50%				

Konservatives Szenario: 2,5 Prozent

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Zukünftige Finanzbedarfe der SPV hängen ab von:

- Demographischen Entwicklung
- Verschiebungen bei der Wahl der Pflegeform
- Leistungsdynamisierung
- Stärkeren Berücksichtigung Demenzkranker

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

- Inanspruchnahmequote der speziellen Betreuungsleistungen?
- Restlebenserwartung eines dementen Pflegefalls liegt deutlich über der eines nicht-dementen Pflegefalls:

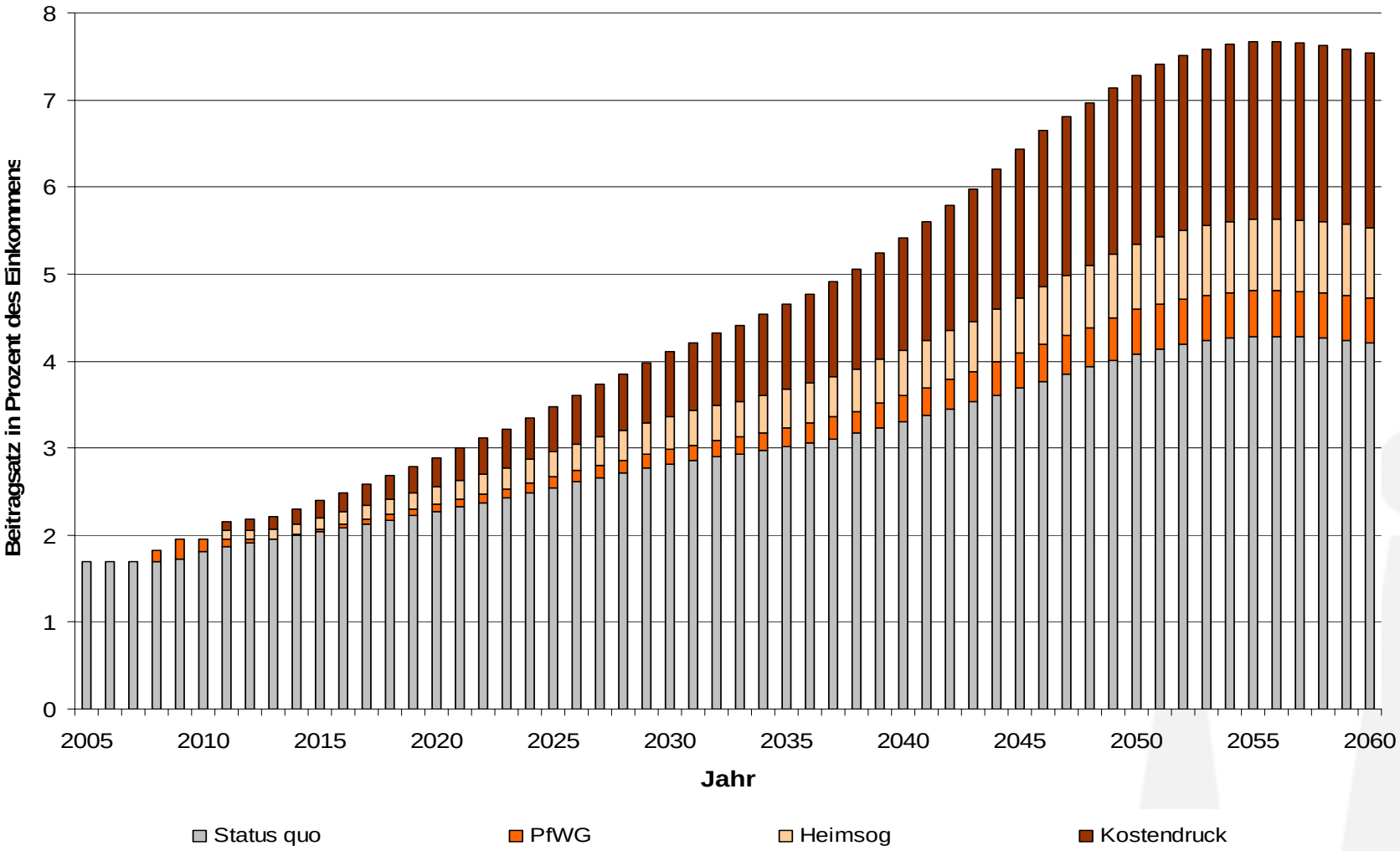
49 Monate (4,1 Jahre)	vs.	37 Monate (3,1 Jahre)

↓

Steigende Leistungsausgaben der SPV

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Beitragssatzentwicklung der SPV für die Jahre 2005 bis 2060



FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Wie kann geholfen werden?

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

„Kosten“ des Verbleibs im Umlageverfahren

„Kosten“ des Umstiegs umso geringer, je <u>zeitnaher</u> der Umstieg erfolgt!

Nachfinanzierung der bestehenden Anwartschaften

Jährlicher Anstieg des Beitragssatzes der SPV!

→ intergenerative Umverteilung

vs.

„Kosten“ des Übergangs in die Kapitaldeckung

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Fazit (I):

Reformkonzepte, die im Umlageverfahren verweilen, unterliegen grundsätzlich dem Problem, dass sie der in der Bevölkerungsstruktur angelegten intergenerativen Umverteilung nicht nachhaltig entgegenwirken können.

↓

Die Demographieanfälligkeit kann nur durch den Übergang in ein kapitalgedecktes System überwunden werden, da hierunter jeder für die Finanzierung seiner eigenen Leistungen aufkommt!

↓

Übergang in die Kapitaldeckung mit temporären Mehrbelastungen verbunden, da die momentan im Umlageverfahren vorliegenden Anwartschaften in der Kapitaldeckung nachfinanziert werden müssen.

FORSCHUNGS ZENTRUM GENERATIONEN VERTRÄGE

Fazit (II):

1. „Kosten“ entsehen nicht durch den Systemwechsel, sondern werden durch diesen noch begrenzt.

2. Bislang lediglich Vertrauensschutz, kein Eigentumsschutz

   → erlaubt auch ältere Kohorten an der Finanzierung der „Umstiegskosten“ zu beteiligen.

   ↓

3. Durchführung der Reform so zeitnah (!) wie möglich, denn wird Reform zu weit hinausgezögert, gehen die Vorteile der Kapitaldeckung verloren.